

Westwendisches Manifest

1

Der >Westwendische Kunstverein< wurde gegründet, um Mitgliedern und Besuchern Werke der bildenden Kunst vor Augen zu führen.

2

Ein Kunstwerk im westwendischen Sinne sollte in Form und/oder Inhalt Einblicke in eine Welt vermitteln, die dem Betrachter ohne eben dieses Kunstwerk unbekannt geblieben wäre.

3

Mit dieser singulären Erfahrung will der >Westwendische Kunstverein< seine Besucher vertraut machen, erfreuen oder gegebenenfalls ihren Widerspruch herausfordern.

4

Als Postulate westwendischer Arbeit gelten: Vorfahren sind vorhanden - Zeitgeister haben Zutritt - Futuraten sind vonnöten.

5

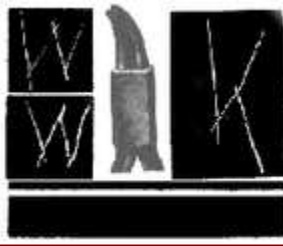
Der >Westwendische Kunstverein< wendet sich auch nach Osten.

6

Auch Vertreter der anderen Künste werden auf westwendischen Veranstaltungen Gelegenheit haben, von sich reden zu machen.

7

Weitere Wirkungen des >Westwendischen Kunstvereins< sind nicht auszuschließen.



westwendischer kunstverein e. v.

Zu 1

Das geschieht ab Juni 2004 auf zwei Etagen des Zehntspeichers in Quarnstedt/ Gartow, der zum Kunstzentrum ausgebaut wurde, um ganzjährig Ausstellungen machen und Veranstaltungen durchführen zu können. Zur Verwirklichung dieser Ziele braucht der Verein eine große Anzahl von Mitgliedern, die mit Ideen, Taten und nicht zuletzt mit Beiträgen und Spenden seine Arbeit unterstützen. Wie viele andere Kunstvereine gibt auch der >Westwendische Kunstverein< Jahresgaben heraus, welche die Mitglieder zu Vorzugspreisen erwerben können. Bei Vereinsveranstaltungen haben die Mitglieder freien Zutritt.

Zu 2

Sich diese Tatsache immer wieder bewusst zu machen, erleichtert den Umgang mit modernen Kunstwerken. Hierbei geht es eben nicht darum, wiederzufinden, was man schon kennt, zu bewundern, was man seit jeher als schön empfindet, oder zu interpretieren, was man bereits verstanden hat. Jedes Kunstwerk ist vielmehr ein Stück Neuland, es zu betreten, erfordert Aufgeschlossenheit und Flexibilität; Berührungängste müssen überwunden werden. Auf diesem Wege wird mancher Stein des Anstoßes zum Denkanstoß.

Zu 3

Der >Westwendische Kunstverein< bemüht sich, mannigfache Möglichkeiten zur Auseinandersetzung aufzuzeigen. Kunstwerke sollen nicht nur in Ausstellungen dargeboten werden, sondern auch im Rahmen von Bildhauer- und Malersymposien, Aktionen und Happenings sowie als vorübergehende oder ständige Installationen von Objekten in der Landschaft und im öffentlichen Raum. Als Möglichkeit kreativer Annäherung werden Workshops angeboten für Umsetzungen mittels der Fotografie und anderer Medien.

Zu 4

Sie gelten als richtungweisend für die Auswahl der an Ausstellungen und Veranstaltungen beteiligten Künstler. Der >Westwendische Kunstverein< ist sich des künstlerischen Erbes der Vergangenheit bewusst, sieht es aber als seine Aufgabe an, den Mitgliedern und Besuchern zeitgenössische Kunst nahezubringen. Er ist bereit, Wagnisse einzugehen, indem er Künstler mit neuen Ausdrucksformen vorstellt und fördert.

Zu 5

Er möchte seine exponierte geografische Lage nutzen und geistige Grenzübergänge schaffen. Die andernorts schon geschehene >Öffnung nach Osten< auf dem Gebiet der bildenden Kunst erscheint an dieser Stelle besonders sinnfällig. Dass auch Künstler aus Nord und Süd eingeladen werden, versteht sich von selbst, und es besteht keine Veranlassung, sich auf die Vorstellung europäischer Gegenwartskunst zu beschränken; die topografisch bedingte Weltabgeschlossenheit dieser Region sollte vielmehr zu Weltoffenheit führen.

Zu 6

Der >Westwendische Kunstverein< will sich von den anderen Künsten nicht abgrenzen oder mit ihnen konkurrieren. Er hofft auf Zusammenarbeit mit den kulturtragenden Initiativen und Institutionen. Er beabsichtigt, seine Ausstellungen z.B. durch Lesungen, Theateraufführungen und Musikdarbietungen zu erweitern.

Zu 7

Es ist das Ziel des >Westwendischen Kunstvereins<, das kulturelle Bild des Landkreises, welches schon jetzt für viele Außenstehende ein Begriff ist, um die Dimension der bildenden Kunst zu erweitern. Dieses zusätzliche Angebot wird den Freizeitwert der Region erhöhen und durch zunehmenden Fremdenverkehr und Ansiedlung kunstinteressierter Bevölkerungsgruppen zu einer Standortverbesserung führen.